

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09235341
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Rochlitz, Stadt
Anschrift	Clemens-Pfau-Platz -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Rochlitz * 746b; 746/1
Bauwerksname	Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiburger Straße); Kopie einer Distanzsäule, verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Kopie einer kursächsischen Distanzsäule aus Rochlitzer Porphyrt vom ehemaligen Untertor; Obelisk auf Sockel, mit Wappenstück, "AR"- Monogramm, Posthornzeichen und Inschriften, auf zwei nebeneinanderliegenden Seiten mit Entfernungsangaben, auf den anderen Seiten "O.Th." (Oberes Tor) und "Rochlitz 1820". Jahreszahl nennt das Jahr, in dem das gesamte Oberteil, einschließlich des im 19. Jh. gültigen Wappens (Balkenschild mit Rautenkranz) des Königreich Sachsen, neu angefertigt wurde. Originale Kopfstück 1965 Methau (Zettlitz) vermauert wiederentdeckt. Von der Steinmetzfirma Gebr. Heidel KG (Rochlitz) restauriert und am heutigen Platz aufgestellt (Jahr unbekannt).

2006 nochmalige Restaurierung, 2007 wieder aufgestellt. Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzsäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde = ½ Postmeile = 4,531 km).

Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

Datierung 2006-2007 (Kopie), Original bez. 1722

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09235341 A
Aufnahmejahr	2009
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	Kursächsische Distanzsäule



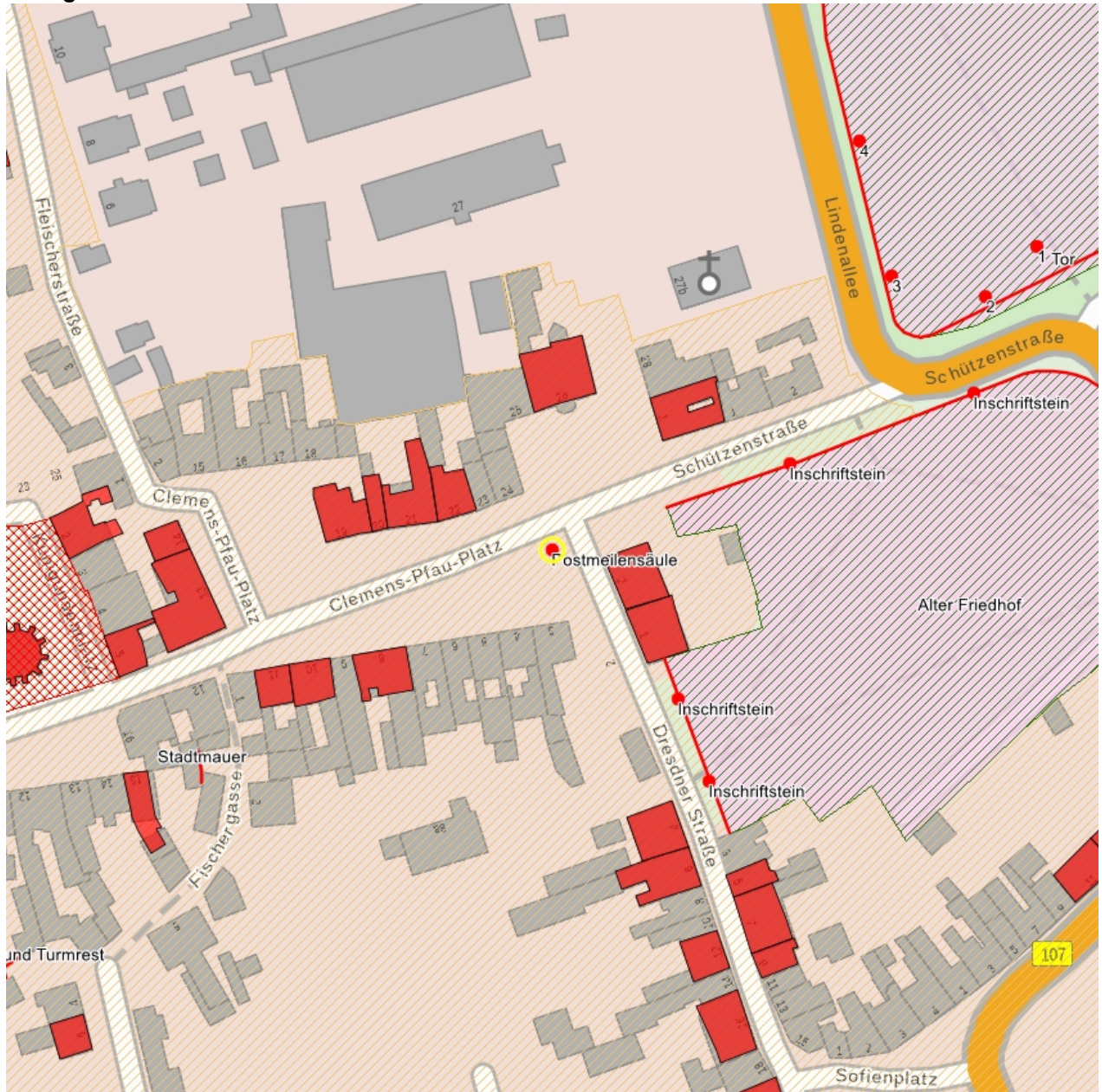
Fotonummer	F 09235341 B
Aufnahmejahr	2016
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Postmeilensäule



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09235341 C
2017
Trajkovits, Thomas
Postmeilensäule

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

